

Wochenblatt

für

Reichenbrand, Siegmars, Neustadt und Rabenstein.

Dieses Blatt wird an jede Haushaltung der obigen Gemeinden unentgeltlich vertheilt.

Nr. 18.

Sonnabend, den 7. Mai

1904.

Er scheint jeden Sonnabend Nachmittags.
Anzeigen werden in der Expedition (Reichenbrand, Pelzmühlenstraße 47 D), sowie von den Herren J. Dehler, Barbier Kirsch in Reichenbrand, Buchhändler C. E. u. S. B. a. h. n. e. r in Siegmars und Kaufmann Emil Winter in Rabenstein entgegen genommen und pro Spaltzeitung mit 10 Pf. berechnet. Für Inserate größeren Umfangs und bei öfteren Wiederholungen wird entsprechender Rabatt, jedoch nur nach vorheriger Vereinbarung, bewilligt.

Bekanntmachung.

Nachdem die Gemeinde-, Armen-, Feuerlöschgeräte- und Parochialkassen-Rechnungen vom Jahre 1903 geprüft worden sind, liegen dieselben gemäß § 69 der revidierten Landgemeindeordnung in der Zeit vom 6. Mai bis 6. Juni 1904 an Expeditionsstelle zur Einsicht der Gemeindeglieder innerhalb der Expeditionszeit hier aus.

Reichenbrand, am 5. Mai 1904.

Der Gemeindevorstand.
Fogel.

Bekanntmachung.

Der Gemeinderat hat in Gemäßheit der Polizeiverordnung der königlichen Amtshauptmannschaft Chemnitz vom 18. März 1903, die Beaufsichtigung von Mietwohnungen, sowie die zum Aufenthalt von Dienstboten, Gewerbsgehilfen, Bekehrten und Arbeitern bestimmten Räume betreffend, nunmehr folgende Herren als Wohnungspfleger gewählt:

1. Handschuhfabrikant Hermann Emil Barthel, Stellvertreter: Fabrikant Max Hermann Hofmann,
2. Hausbesitzer Karl Heinrich Hofmann, Stellvertreter: Hausbesitzer Johann Eduard Ludwig,
3. Selbstiger Hermann Ludwig Schumann, Stellvertreter: Maurer Johann Carl Müller,
4. Güteragent Otto Hermann Viktorius, Stellvertreter: Hausbesitzer Emil Otto Schmidt, sämtlich hier.

Die Wohnungspfleger, welche sich durch Dienstaussweis legitimieren können, haben von Zeit zu Zeit in den Tagesstunden von 9 Uhr morgens bis 6 Uhr abends eine Besichtigung der Wohnungen vorzunehmen, weshalb ihnen der Zutritt zu den Privatgrundstücken, Gebäuden und Wohnungen zu gestatten ist. Sie sollen ihr Augenmerk besonders darauf richten, daß:

1. die Wohnungen nicht überfüllt sind und in sittlicher und gesundheitlicher Beziehung keinen Anstoß geben;
2. vorhandene Feuchtigkeit beseitigt werden;

3. ein gehöriger Licht- und Luftzutritt vorhanden ist, bez. geschafft wird;
4. die Wasser- und Abortverhältnisse sich in einem entsprechend guten Zustande befinden;
5. die notwendigen Schutzvorrichtungen vorhanden sind und den sonstigen Anforderungen in Bezug auf Gesundheit und Leben unsrer Mitmenschen allenthalben Genüge geleistet wird.

Da hiernach die Ausführung dieses Amtes nicht leicht ist, wird die Einwohnerschaft ersucht, den Wohnungspflegern allenthalben mit Vertrauen entgegenzukommen und ihnen keinerlei Schwierigkeiten zu bereiten. Den Wohnungspflegern, die allmonatlich über ihre Tätigkeit Bericht zu erstatten haben, liegt andererseits die Pflicht ob, zunächst allenthalben schonend und verständig vorzugehen, aber da, wo Leben und Gesundheit es erfordern und es an guten Willen mangelt, ohne weitere Rücksicht Anzeige zu erstatten, damit zwangsweise eingeschritten werden kann.

Rabenstein, am 4. Mai 1904.

Der Gemeindevorstand.
Wilsdorf.

Bekanntmachung.

Am 30. April 1904 war der I. Termin Einkommen- und Ergänzungsteuer fällig. Diese Steuer ist spätestens bis zum 15. dieses Monats

an die hiesige Ortssteuereinnahme abzuführen. Nach Ablauf dieser Frist wird gegen die Säumnigen das Mahn- bzw. Zwangsvollstreckungsverfahren eingeleitet werden.

Rabenstein, am 6. Mai 1904.

Der Gemeindevorstand.
Wilsdorf.

Bekanntmachung.

Gefunden: 1 Segeltuchpferdedecke. Näheres im Rathause hier.

Rabenstein, am 6. Mai 1904.

Der Gemeindevorstand.
Wilsdorf.

Sitzung

des Gemeinderats zu Siegmars

am 3. Mai 1904.

Die zugezogenen Anlagenschlichtigen werden nachgeschätzt und die noch offenen Steuerreklamationen finden Erledigung.

In Sparkassenangelegenheiten genehmigt man die Beschlüsse des Sparkassenauschusses, Ausleihung von Sparkassengeldern betr.

Zu einem eingegangenen Baugesuche wird Entscheidung getroffen.

Ferner wird bedingungsweise beschlossen, in die Amalienstraße Wasserleitungsrohre einzulegen.

Vom Beschlusse der Brandversicherungs-Kammer, ab 1. Januar 1904 den Beitrag zur Feuerlöschgerätekasse auf 5% zu erhöhen, wird Kenntnis genommen.

Die Einfriedigung des Hochbehälters wird an den Mindestfordernden vergeben.

Die von der Baupolizeibehörde zum Rathausbau gestellten Baubedingungen werden anerkannt. Die Ausschreibung des Rathausbaues soll nunmehr durch das Chemnitzer Tageblatt und die Allgem. Zeitung erfolgen.

Den hiesigen Gemeindebeamten wird ein Ferienurlaub in der seitherigen Weise bewilligt.

Ortliches.

Reichenbrand. Bei der am 2. Mai vorgenommenen Fabrikarbeiterzählung wurden gezählt:

	männlich	weiblich	zusammen
über 21 Jahre	236	38	274
von 16—21 Jahre	85	35	120
„ 14—16 „	45	12	57
unter 14 „	3	4	7
zusammen	369	89	458

Reichenbrand. Bei der hiesigen Gemeindeparkasse erfolgten im Monate April d. J. 151 Ein-

zahlungen im Betrage von 30701 Mk. 34 Pf. und 51 Rückzahlungen im Betrage von 24227 Mk. 44 Pf. Der bare Kassenbestand am Schlusse des Monats betrug 20116 Mk. 18 Pf.

Die Sparkasse ist an jedem Wochentage vormittags von 8 bis 12 Uhr und nachmittags von 2 bis 6 Uhr geöffnet und expediert auch schriftlich. Alle Einlagen werden mit 3 1/2% und solche, welche bis zum 3. eines Monats erfolgen, noch für den vollen Monat verzinst. Alle Einlagen werden streng geheim behandelt.

Rabenstein. Bei der hiesigen Gemeinde-Sparkasse wurden im Monate April d. J. 96 Einzahlungen im Betrage von 17931 Mk. 13 Pf. geleistet; dagegen erfolgten 41 Rückzahlungen im Betrage von 6324 Mk. 94 Pf. Eröffnet wurden 22 neue Konten, geschlossen 3 Konten. Zinsbar angelegt wurden 23500 Mk. Die Gesamteinnahme betrug 28489 Mk. 36 Pf., die Gesamtausgabe 29828 Mk. 94 Pf. und der bare Kassenbestand am Schlusse des Monats 4778 Mk. 03 Pf. Der gesamte Geldumsatz im Monat April beziffert sich auf 58318 Mk. 30 Pf.

Die Sparkasse ist an jedem Wochentage von 8—12 Uhr Vorm. und 2—6 Uhr Nachm. geöffnet und expediert auch schriftlich. Alle Einlagen werden mit 3 1/2% verzinst und streng geheim behandelt.

Am 1., 2. und 3. des Monats erfolgende Einzahlungen werden voll verzinst.

Motto: Einigkeit macht stark.

Jahresbericht über die Tätigkeit des Ortsvereins in der Gemeinde Rabenstein

vom Jahre 1903.

„Gut Ding will Weile haben“. Das Sprichwort bewährte sich nirgends so gut als in unserem vor nunmehr bald zwei Jahren gegründeten Vereine, welchen man mit einem auf guten Boden gepflanzten Bäumchen vergleichen kann, das dank seiner guten Aufzucht

zu einem kräftigen Baum in dieser kurzen Spanne Zeit herangewachsen ist, denn die Mitgliederzahl ist in diesem Jahre von 84 auf 109 gestiegen und dürfte mit Rücksicht auf die guten Ziele des Vereins zweifelsohne auch weiter sich erhöhen.

Die Beteiligung seitens der Mitglieder an den im Laufe des Jahres abgehaltenen Versammlungen, welche in a) 12 Hauptversammlungen und b) 6 Vorstandssitzungen einzuteilen sind, war im Durchschnitt eine sehr gute zu nennen und bekundeten alle Anwesenden das regste Interesse bei den Verhandlungen und Vorlagen.

Die schwierigste, zeitraubendste und sorgsamste Arbeit galt der Gründung der am 1. Juli ins Leben getretenen Krankenpflege, wodurch den minderbemittelten Einwohnern schon viel Kummer und Not gelindert worden ist und weiter — so viel in den Kräften des Ortsvereins steht — gelindert werden wird, denn derselbe ist gewillt, das edle Werk der Nächstenliebe so lange als irgend möglich fortzuführen und weiter auszubauen, wemgleich auch die löbliche hiesige Gemeindevertretung es als zweckmäßig fand, 2 Eingaben um Geldunterstützungen abschlägig zu beschließen. Außerdem wurden noch Gesuche um Unterstützung resp. Beihilfe zu obengenanntem Zwecke an die königl. Amtshauptmannschaft, sowie an den Landesverein für innere Mission eingereicht, auf welches letztere uns erfreulicherweise eine Unterstützung zu teil wurde.

Besonders sei auch an dieser Stelle noch der edlen Geber, welche die erforderlichen Mobiliargegenstände für die Schwester dem Vereine kostenlos zur Verfügung stellten, gedacht und ihnen herzlich dafür gedankt, wie überhaupt allen, welche zur Durchführung der Krankenpflege ihr Scherlein beigetragen haben. Hoffentlich bekundet auch ferner die Einwohnerschaft Interesse für dieses Werk der Nächstenliebe und gewährt demselben fort und fort ihre Unterstützung.

An sonstigen hervorragenden Verhandlungsgegenständen verdienen noch besonders hervorgehoben zu werden: 1. die Stellungnahme gegen den geplanten

Zentral-Schulhausneubau durch Eingaben an die zuständigen Stellen; 2. wurde in Postangelegenheiten der Nachbarortsverkehr mit Chemnitz angestrebt; 3. wurde eine Petition an die Generaldirektion der kgl. Sächs. Staatsbahnen in Dresden um Einführung der Personenbeförderung auf der am 10. Dezember in Betrieb gesetzten Eisenbahnstrecke Chemnitz-Obergrüna eingereicht, worauf von dieser Behörde ein ablehnender Bescheid einging. Es wurde daher beschloffen, diese Angelegenheit im Auge zu behalten und später wieder Schritte behufs Erlangung von Fahrgelegenheit zwischen Rabenstein und Chemnitz zu tun.

Ferner wurde den Mitgliedern in der April-Hauptversammlung ein Vortrag: „Welthandel“, gehalten.

An patriotischen und sonstigen Festen hatte das Jahr 1903 zu verzeichnen: 1. Kaiser Wilhelms Geburtstag, welcher in würdiger Weise gemeinschaftlich mit dem Königl. Sächs. Militärvereine durch einen Stommers gefeiert wurde; 2. ein fröhlich verlaufenes, durch Freibier und Zigarren gewürztes Fastnachtsvergügen; 3. ein Ausflug nach Hohenstein am 6. Juli in Gesellschaft der Damen; 4. ein Familien-Bildnis auf dem von Herrn Kalkwerksbesitzer Reinh. Esche gütigst zur Verfügung gestellten Plage an den sog. Kalklöfen und 5. die mit der August-Hauptversammlung verbundene Feier des Geburtstags König Georgs.

Möge die bisherige Einigkeit unter den Mitgliedern auch im neuen Jahre fortbestehen und der Verein weiter blühen, wachsen und gedeihen. Ein unerschrockenes und energisches Eintreten für das Wohl der gesamten Einwohnerschaft in der bisherigen unparteiischen Weise, und die Pflege der Barmherzigkeit, das seien auch ferner die Leitsterne des Ortsvereins!

Bruno Kühn, 3. St. Schriftführer.

Nachbarsfinder.

Original-Roman von Irene v. Hellmuth.
(26. Fortsetzung.)

Sigmund Linde sah im Geiste lächelnde Gesichter, spöttische Mienen, — und nahm sich vor, unter keiner Bedingung zu tanzen. Aber Hilba würde wieder acht Tage lang ihr unfreundlichstes Gesicht aufstecken, und das war ihm unsäglich zuwider; dabei fühlte er stets, wie sich die Klust, die zwischen ihnen gähnte, immer noch mehr erweiterte. Er grübelte fort, und plötzlich schien ihm etwas einzufallen, denn ein Lächeln huschte über sein Gesicht. Dann stand er auf, und wieder griff er nach dem Hut.

„Wo willst Du denn noch hin?“ fragte Hilba.

„Es ist ja schon neun Uhr.“

„Ich will noch einmal nach Deiner Mutter sehen!“ antwortete er harmlos.

„Mein Gott, ist sie denn so krank?“

„Nein, nein, ich bin auch bald wieder hier, bleibe Du nur da!“

Frau Sennebach hatte sich, gehorsam dem Gebot des Arztes, frühzeitig zur Ruhe begeben und war nicht wenig erstaunt, ihren lieben Schwiegersohn nochmals bei sich zu sehen. Sein Eifer rührte sie beinahe. Er war offenbar sehr zerstreut. Die Schwiegermutter war dagegen sehr schweigsam. Sie sprach nur gerade, was sie wußte, und schien in einiger Verlegenheit. Sie hieß dem Doktor die Lampe herabschrauben, weil ihr das Licht Augenschmerzen verursache. Er wanderte im Zimmer hin und her, plötzlich schien er gefunden zu haben, was er suchte. An der Längswand, dem Bette gegenüber, befand sich der Waschtisch, auf dessen Marmorplatte ein Glas stand, und darin lag — das falsche Gebiß der Schwiegermutter. Darauf hatte der junge Mann es abgesehen.

Mit raschem Griff holte er die wie Eisenbein schimmernden Zähne heraus und ließ sie in der Tasche verschwinden, während er scheinbar angelegentlich ein großes Gemälde betrachtete, das über dem Waschtisch hing. Das im Zimmer herrschende Halbdunkel kam ihm trefflich zu statten. Seltsam eilig empfahl er sich dann.

Am andern Tage, — Frau Sennebach hatte lange geschlafen, sie stand immer erst gegen zehn Uhr auf, — ließ sie sich die Morgenzeitung bringen, schlummerte aber während des Lesens nochmals ein wenig. Plötzlich richtete sie sich auf, ihr war, als hätte jemand die Tür leise zu gemacht. Sie rief ihren Mann, der, — ein Frühhaufsteher von jeher, bereits beim zweiten Frühstück saß. Er kam, auf zwei Beinen kauend, herein.

„War nicht eben jemand in meinem Zimmer?“ fragte die Frau.

Sie war sehr ängstlich und fürchtete sich schrecklich vor Dieben.

„Wer soll denn hier gewesen sein? Ich habe keinen Menschen gesehen, Du hast wieder etwas geträumt.“

„Es kann sein, daß ich mich getäuscht habe.“

„Der Alte lehrte zu seinem verlassenen Frühstück zurück und war eben im Begriff, das Glas mit dem perlenden Wein zum Munde zu führen, als im Schlafzimmer seiner Frau ein lauter Schrei ertönte, so daß Sennebach beinahe das Glas hätte fallen lassen. Er nahm sich auch nicht Zeit, es auf den Tisch zu stellen, trampfhaft hielt er es fest und lief hinüber.

„Alle Wetter,“ rief er unnützlich, als er seine Frau

in mitten im Zimmer stehen sah; er hatte geglaubt, daß mindestens ein paar Eindrehler sie mit dem Messer bedrohten, „weshalb erschreckst Du mich denn so? Nicht mal in Ruhe frühstücken kann man. Was hast Du denn wieder?“

Sie hob mit leichenblassem Gesicht ein Glas mit Wasser in die Höhe: „Steh' her, — was man mir getan hat,“ stotterte sie. Er begriff nicht gleich.

„Was denn?“

„Ja, weißt Du denn nicht, — in dem Glase hier —“

„Ach so, Deine Zähne?“ unterbrach er sie und atmete erleichtert auf, „wenns weiter nichts ist, — Du wirst sie verlegt haben.“

„Schrei doch nicht so,“ raunte sie ihm zu, „muß denn die ganze Welt erfahren, daß ich falsche Zähne trage? — Sie sind mir gestohlen, ich wußte es ja, daß jemand hier war, aber von Euch paßt ja niemand auf. Wenn Du frühstückst, hast Du überhaupt für nichts anderes Sinn und diese Dienstboten, o, wenn man sich auf diese verläßt, — das ganze Haus könnte ihretwegen ausgeraubt werden.“

„Mach' nicht so viel Lärm, Alte, geh' zum Zahnarzt und laß Dir andere Zähne machen,“ sagte Sennebach seelenruhig.

„Ja, aber bis heute Abend bekomme ich sie sicher nicht!“

„Nun, dann wartest Du halt bis morgen.“

„Und der Kaffeeball? — Mein neues, rotes Seidenkleid?“

„Das ziehst Du ein anderes Mal an.“

Frau Sennebach war außer sich, daß ihr Mann so ruhig blieb, während sie beinahe vor Aerger platzte. Der Alte rieb sich heimlich vergnügt die Hände. Nun war Aussicht, am Abend an seinem Stammtisch sitzen zu können, statt gezwungen zu sein, einen solch langweiligen Ball mitzumachen. Das war ihm von jeher ein Grauel gewesen und er begriff nicht, wie man an dem faden „Gehopse“ Geschmack finden konnte. Im stillen verwünschte er oft denjenigen, der das Tanzen erfand. Für heute wenigstens hoffte er, seinen Abendhockpopen in Ruhe trinken zu können.

Frau Sennebach machte eilig Toilette und ging zum Zahnarzt, kam jedoch wieder mit finsterem Gesicht zurück.

„Nun?“ fragte der Gatte, scheinbar teilnahmsvoll.

„Bis heute Abend ist es ihm unmöglich, neue Zähne zu machen, ich muß warten bis morgen,“ lautete die mürrische Antwort.

Dann sah sie übellaunig in ihrem Zimmer und die Dienstboten wunderten sich, daß ihre Gebieterin heute so wenig sprach. Sie mußte in der Tat krank sein. Aber der Doktor wurde nicht geholt. Man konnte sich die Sache nicht recht erklären.

Hilba hatte heute keine Zeit gehabt, die Mutter zu besuchen, die Vorbereitungen zum Ball, die Toilette, die Frisur und verschiedene sonstige Kleinigkeiten nahmen die junge Frau vollständig in Anspruch. Als sie fertig angezogen vor ihrem Manne stand, da beobachtete sie mit triumphierendem Lächeln, daß sich sein Gesicht ein wenig aufhellte.

Die zartblaue Farbe kleidete sie in der Tat nicht schlecht. Der silberdurchwirkte, kostbare Stoff war geschmackvoll verarbeitet. Hätten die wasserblauen Augen nicht gar so nichtsagend in die Welt geblickt, man hätte Hilba für hübsch erklären können. Dem jungen Gatten drängte sich unwillkürlich ein Vergleich zwischen einem Paar sammtartiger, seelenvoller Augen auf, und er dachte, wie Eva wohl aussehen müßte, wenn sie solch kostbare Toilette trüge.

„Zwei Neuglein braun, — zwei Neuglein braun, — die liegen mir im Sinn,“ — summte er vor sich hin.

Dann stampfte er unwillig über sich selbst mit dem Fuße auf. Immer diese Eva? Er wollte doch nicht mehr an sie denken, und er konnte es doch nicht! Ihr Bild drängte sich oft vor seine Augen, trotzdem er sie nur äußerst selten und stets nur ganz flüchtig zu sehen bekam.

Auch im Ballsaal erregte Hilbas Toilette allgemeine Bewunderung. Der Herr Bürgermeister und dessen Gemahlin, deren unbegrenzte Dankbarkeit sich immer noch bei jeder Gelegenheit kundgab, empfingen das junge Paar mit lebenswürdigster Freundlichkeit, und Hilba war nicht wenig stolz, daß die vornehmen Herrschaften sie so herzlich begrüßten. Die Frau Bürgermeister führte „ihre liebe Frau Doktor“ zu einem bequemen Platz, wo bereits mehrere Damen und Herren, alle den ersten Kreisen der Stadt angehörend, in lebhafter Unterhaltung saßen. Hilba fühlte sich recht behaglich, denn man betrachtete sie verstonnen und suchte eine Unterhaltung mit ihr anzuknüpfen, zu der ihre Kenntnisse nicht ausreichten; denn weder auf literarischem Gebiet, noch in Musik und Kunst wußte sie so viel Bescheid, um an dem Gespräch teilnehmen zu können. In ihren Kreisen redete man meistens über das Wetter, über Toiletten, Dienstboten und dergleichen. Auch Sigmund warf manch ängstlichen, unruhigen Blick zu seiner Frau hinüber. Er fürchtete, sie möchte sich lächerlich machen durch irgend eine ungeschickte Aeußerung. Aber der Bürgermeister hielt ihn immer noch im Gespräch fest, und er konnte nicht entkommen, ohne unhöflich zu sein.

Der lebenswürdige Herr, der im Frack und weißer Kravatte, mit dem Ordensband im Knopfloch sehr vornehm aussah, konnte gar nicht genug erzählen von seinem „süßen Jungen“, dessen Lebensretter Sigmund geworden, wie klug und reizend das Kind sei. Dabei leuchteten die Augen des stattlichen Mannes in stolzer Vaterfreude.

„Sie müssen wirklich einmal kommen, und sich das Kind ansehen, lieber Doktor,“ sagte er herzlich, „ich würde mich freuen, wenn ich Ihre Frau Gemahlin bei mir sehen dürfte. Bitte, versprechen Sie mir, recht bald zu kommen!“

Sigmund verneigte sich lächelnd.

„Wenn Sie gestatten, —“

„Aber nicht so viele Umstände, mein lieber, junger Freund,“ lautete die rasche Entgegnung. „Sie wissen doch, was Sie mir geworden sind durch Ihre mutige Tat.“

Der Bürgermeister wurde jetzt von anderen in Anspruch genommen und Sigmund atmete auf. Er trat zu der Gruppe der Damen, in der Absicht, seine Frau wegzuführen. Allein man protestierte, und so blieb ihm nichts übrig, als ebenfalls Platz zu nehmen, bis der Ball begann.

Der Bürgermeister hatte sich auf Hilbas Tanzkarte für den Cotillon eingezeichnet, und die junge Frau glühte vor Freude. „Wo nur Mama bleibt,“ flüsterte sie dem Gatten zu. Sie konnte es kaum erwarten, der Mutter die große Neuigkeit mitzuteilen. „Mama kommt vielleicht heute gar nicht,“ warf Sigmund hin.

„D doch, doch, sie kommt ganz gewiß.“

„Weißt Du das so bestimmt?“ fragte Sigmund belustigt.

„Jawohl, denn ich schickte, bevor ich mich anzog, das Mädchen hinüber und ließ fragen, ob wir sie abholen sollten. Doch Mama meinte, wir möchten nur einstweilen fahren, sie käme etwas später nach.“

„So, so,“ lächelte der Doktor, er glaubte es besser zu wissen. Aber plötzlich hasteten seine Augen starr auf einen Punkt. Am Eingang des Saales erschien Frau Sennebach am Arm ihres Gatten.

War es möglich, täuschte er sich nicht?

Seine Schwiegermutter war hier, und zu Hause im geheimsten Fache seines Schreibtisches lagen ihre sämtlichen — Zähne. Noch konnte er es kaum fassen, aber da kam die kugelförmige Frau schon quer durch den Saal. Sigmund bemerkte, wie sie mit stummen Kopfnicken einige Bekannte begrüßte, er sah auch, wie diese ihr verwundert nachstarrten, weil sie sonst stets einen Schwall von Worten in Bereitschaft hatte, und heute war sie stumm wie ein Fisch.

(Fortsetzung folgt.)

Ein mittleres Gut in Rabenstein

ist im ganzen oder geteilt zu verpachten.

Näheres bei Paul Ahnert, Rabenstein.

Lose

zur 146. Königl. Sächs. Landes-Lotterie (Ziehung 1. Mal am 15. und 16. Juni) sind zu haben bei

Clemens Bahner,

Buchhandl., Zeitungs- und Lotteriedepot u. Lotteriekollektion, Siegmars. Telephon Nr. 19.

Nachrichten des k. Standesamtes zu Reichenbrand vom 30. April bis 6. Mai 1904.

Geburten: Dem Schleifer Karl Hermann Schirmer in Siegmars 1 Mädchen; dem Schneider Franz Otto Barthel in Siegmars 1 Knabe; dem Kaufmann Gustav Adolf Gitter in Reichenbrand 1 Knabe; dem Bäckermeister Gustav Eduard Rupp in Reichenbrand 1 Mädchen; dem Wirtschaftspächter Clemens Edwin Junghans in Reichenbrand 1 Mädchen.

Aufgebote: Der Maurerpolster Ernst Eduard Bruner mit Emmeline Magdalena verto. Linzer geb. Schäfer, beide in Siegmars.

Eheschließungen: Der Expedient Karl Friedrich Müller mit Frieda Rosa geb. Giesner geb. Seidel, beide in Siegmars.

Sterbefälle: Dem Strumpfwirker August Albert Barthold in Reichenbrand 1 Sohn, 9 Monate alt.

Expeditionszeit des Standesamtes.
Wochentags: 8—12 Uhr vorm. und 2—6 Uhr nachm.
Sonntags: 1/2 12—12 Uhr vorm.

nur zur Entgegennahme von Totgeburtanzeigen.

Nachrichten des kgl. Standesamtes Rabenstein vom 30. April bis 6. Mai 1904.

Geburten: Keine.

Aufgebote: Der Buchhalter Oskar Eugen Kühn in Neustädtel bei Schöneberg mit Clara Elka Schöndfeld in Rottluff.

Eheschließungen: Der Eisenformer Hermann Albin Wend mit Selma Klara Drechsel, beide in Rabenstein.

Sterbefälle: Die Handischuhmacherin Wilhelmine Theresie

Rosalie verw. Koch geb. Weise in Rabenstein, 75 Jahre alt; die Hand Schuhmacherin Rosalie Rosimunde Franke geb. Claus in Rabenstein, 71 Jahre alt.

Zusammen: — Geburt.
1 Eheaufgebot.
1 Eheschließung.
2 Sterbefälle und zwar 2 weibl.

Geschäftszeit.

Wochentags: 8—12 Uhr vorm. und 2—6 Uhr nachm.
Sonntag: 11—12 Uhr vorm.
nur zur Entgegennahme von **Totgeburtanzeigen.**

Kirchliche Nachrichten.

Parochie Reichenbrand.

Am Sonntag Rogate den 8. Mai a. c. vorm. 1/2 9 Uhr Predigtgottesdienst. — Vorm. 11 Uhr Unterredung mit den Jünglingen.
Am Himmelfahrtsfest den 12. Mai vorm. 1/2 9 Uhr Predigtgottesdienst mit Feier des hl. Abendmahls. Beichte 8 Uhr.

Parochie Rabenstein.

Am Sonntag Rogate den 8. Mai a. c. vorm. 1/2 9 Uhr Predigtgottesdienst. — 1/2 2 Uhr Katechismusunterredung.
Am Himmelfahrtsfest den 12. Mai vorm. 8 Uhr Beichte. 1/2 9 Uhr Predigtgottesdienst mit hl. Abendmahl.

Cognac

in allen Preislagen,
ff. Samos ff. Malaga
Mk. 1,30 pr. Flasche oder à Liter
Mk. 1,50 pr. Flasche oder à Liter
empfiehlt im Einzel-Verkauf
Actien-Gesellschaft
Deutsche Cognacbrennerei
vormals Graner & Comp.
SIEGMAR.



Johann Granzer

Schuhwaren-Lager
Rabenstein

empfiehlt alle Sorten Schuhwaren in großer Auswahl.
Massfaden und Reparaturen werden bestens ausgeführt.

Brennholz-Verkauf

ab Haltestelle Niederrabenstein.
I. Al. starkfechtig, à Rm. Mk. 9.25
II. „ mittel „ „ „ 8.25
Otto Vultorius,
Rabenstein.

Hustenleidender

nehme die hustenstillenden und wohlgeschmeckenden

Kaiser's

Brust-Caramellen.

Maly-Ertract in feiner Form.
2740 not. begl. Zeugn. beweisen wie bewährt u. von sicherem Erfolg solche bei **Katarrh u. Verschleimung** sind. Dafür Angebotenes weise zurück.
Paket 25 Pfg. Niederlage bei:

Emil Winter in Rabenstein.

Kinderrwagen

und Sportwagen

werden schnell und billig vorgefertigt bei

Emil Häussler,

Storbmachermeister,
Siegmar, Friedr.-Auguststr. 20.

Wäsche zum Sticken

wird angenommen. Jedem mich Behrenden sichere ich saubere Ausführung zu.

Frau **Allwani,** Reichenbrand,
bei Herrn Schmiedestr. Brauer.

Siegmar.

Eine halbe Etage ist bis Ende Juni zu vermieten.
Heinrich Müller.

Einige geübte **Finger-Strickerinnen** erhalten gutlohnende Arbeit.
Hermann Reinhardt,
Rabenstein.

Junger, schöner **Hund, Foxterrier,** wachsam und kinderliebend, ist billig zu verkaufen.
Zu erf. in **Bahnners Buchh.,** Siegmar.

Ein guterhaltenes **Pneumatik-Fahrrad** steht preiswert zum Verkauf.
Rabenstein, Limbacherstr. 18,
1 Treppe rechts.

2 Herren können Kost und Logis (möbliert) erhalten. Zu erfahren in **Bahner's** Buchhandlung, Siegmar.

Radsf. V. „Wanderlust“
Siegmar-Neustadt.

Sonntag, den 8. Mai, nachmittags 2 Uhr **Ausfahrt** nach Richtenstein. Sammeln 2 Uhr bei Raschke.
Himmelfahrt Ausflug zu Matthias-Chemnitz, Zwickauerstr.; Zusammenkommen gegen 6—7 Uhr.

Turnverein Reichenbrand
(S. V.)

Turngenossen! Auf zur Ganturnfahrt am Himmelfahrtsfest nach dem romantischen **Muldental und Hochligerberg** ab Bahnhof Siegmar früh 6,34 Min. in Gemeinschaft mit den Brudervereinen Siegmar, Rabenstein zc. Um Gesellschaftsfahrt zu erlangen, ist das Eintreffen 15 Minuten früher nötig. Das Fahrgehd Chemnitz-Coffen beträgt 0,90 Mk. und wird dringend gebeten, dasselbe Sonntag den 8. Mai den Kassierern Gebhardt und Ahnert einhändigen zu wollen, da dasselbe Tags zuvor eingesandt werden muß.
Um recht zahlreiche Beteiligung der alten und jungen Turngenossen wird ersucht. „Auf zur frohen Wanderung ins Muldental!“
Euer S. Enge.

Stenographenverein „Gabelsberger“
Rabenstein.

Den geehrten Mitgliedern hierdurch zur Kenntnis, daß morgen Sonntag den 8. Mai der Bruderverein zu **Rändler** im Schweizerhaus zu Rabenstein ein Kränzchen abhält, wozu alle Mitglieder mit Damen eingeladen sind.
Anfang 4 Uhr nachm. Vereinszeichen sind anzulegen.
Der Vorstand.

Verein f. Obst- u. Gartenbau
von Siegmar und Umg.

Verfammlung für Sonntag, den 8. Mai, nachm. 1/2 4 Uhr im Hotel zum Bahnhof in Siegmar.

Tagesordnung:
1. Bericht des Vorsitzenden über die Ausschusssitzung in Dresden am 23. April cr.
2. **Vortrag** des Herrn Redakteur Hofberger-Chemnitz über die Bedeutung des Obstbaues in wirtschaftlicher und gesundheitlicher Beziehung.
3. **Debatte.**
Gäste haben Zutritt. **Der Vors.**

Königl. Sächs. Militär-Verein Rabenstein.

Die Mitglieder nebst werten Angehörigen werden hierdurch zu dem **Vergnügen** des Unterbez. Siegmar und Umg. am 12. d. M. nachm. 1/2 6 Uhr im Gasthaus zum goldenen Löwen ganz ergebenst eingeladen.
Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen wird gebeten.
Mit kameradschaftl. Gruß!
Der Vorsitzende.

Kgl. Sächs. Militär-Verein „Oberrabenstein“.

Montag den 9. Mai abends 8 Uhr **Monatsversammlung** in Kamerad Ranft's Restauration.
Zu dem von dem Unterbezirk der Militärvereine von Siegmar u. Umg. zur Himmelfahrt, Donnerstag den 12. Mai, im Gasthaus zum goldenen Löwen hier stattfindenden **Unterhaltungabend**, verbunden mit Ball, werden die Mitglieder des Vereins mit Frauen zu recht zahlreicher Beteiligung eingeladen. Ehren- und Vereinszeichen sind anzulegen. Anfang 6 Uhr. Mit kameradschaftl. Gruß der Vorsteher.

Turnverein Oberrabenstein
(S. V.)

Werte Mitglieder, heute Abend alle punkt 1/2 9 Uhr zur **Vierteljahres-Hauptversammlung.**
Tagesordnung: 1. Bericht, 2. Ganturnfahrt, Sonnenwendbergfest und Schauturnen betreffend, 3. Anträge und Verschiedenes.
Die Vorturnerschaft beantragt zum Schauturnen bez. 40jähr. Fahnenjubiläum einen Familienabend zu veranstalten.
„Gut Heil!“
Der Vorstand.

Concertinaverein Rabenstein

Morgen Sonntag den 8. Mai feiert unser Bruderverein **Röhredorf** seinen diesjährigen Stiftungsball, wozu die geehrten Mitglieder nebst Frauen eingeladen sind. Sammeln 1/2 3 Uhr, Abmarsch 3 Uhr vom Vereinslokal mit voller Kapelle. Einige Duzend Freibier stehen zur Verfügung. Pünktlichem Erscheinen sieht entgegen
Der Vorstand.

Gesangverein „Harmonie“
Reichenbrand.

Sonntag den 8. Mai nachm. 1/2 4 Uhr **Monatsversammlung** im Vereinslokal.
Tagesordnung:
1. Mitgliederaufnahme.
2. Steuerermäßigung.
3. die diesjährige Partie betr.
4. Verschiedenes.
Recht zahlreiches und pünktliches Erscheinen wünscht
Der Vorstand.

F. F. Reichenbrand.

Sonntag den 8. Mai vormittags 1/2 11 Uhr Uebergabe von Ehrenauszeichnungen an Mitglieder der Feuerwehr, hierauf **Verfammlung.** Sammeln 1/2 11 Uhr am Spritzenhaus.
Tagesordnung: Mitgliederaufnahme, Vereinsangelegenheiten.
Erscheinen in dunkler Uniform.
NB. Die alljährlich übliche Zusammenkunft vor dem Himmelfahrtsfest findet diesmal in Neufkirchen statt. Die Kameraden werden ersucht, sich Mittwoch den 11. Mai abends 1/2 8 Uhr beim Spritzenhaus einzufinden. Abmarsch punkt 8 Uhr mit voller Musik.
Dunkle Uniform.
Das Kommando.

Geflügelzüchter-Verein
Reichenbrand.

Montag den 9. Mai abends 1/2 9 Uhr in der Pelzmühle **Generalversammlung.**
Tagesordnung:
1. Bericht über das Vereinsjahr 1903.
2. Kassenbericht und Wahl zweier Revisoren.
3. Mitgliederaufnahme.
4. Neuwahl des Gesamtvorstandes.
5. Diverses.
Etwaige weitere Anträge sind beim Vorsitzenden anzubringen.
Es bittet um allseitiges Erscheinen der Vorsitzende.

Sparverein „Reunion“
Reichenbrand.

Morgen Sonntag den 8. Mai nachm. 5 Uhr **Hauptversammlung.**
Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gegeben.
Nesler, Vors.

Kaninchenzüchter-Verein
Reichenbrand.

Heute Sonnabend den 7. Mai **Verfammlung.**
Der Vorstand.

Heute Sonnabend den 7. Mai abends 1/2 9 Uhr **Verfammlung** in Ahnert's Restaurant.
Tagesordnung:
1. Mitgliederaufnahme.
2. Steuerregulierung.
3. Landpartie.
4. Vortrag über Kaninchenzucht und Bewertung.
Der wichtigen Tagesordnung halber ist aller Erscheinen dringend notwendig.
Der Vorsteher.

Männergesangverein
Rabenstein.

Heute Sonnabend, sowie Dienstag **Singstunde.**
Das Erscheinen aller Sänger ist dringend nötig.
Der Vorstand.
NB. Anmeldungen für Dresden sind bis spätestens 15. d. Mts. beim Vorstand zu bewirken.

Schützengesellschaft
Rabenstein.

Das für Sonntag den 8. Mai geplante **Eröffnungsschießen** muß Umstände halber verschoben werden. Näheres durch Rundschreiben.
Der Vorstand.

Kaninchenzüchter-Verein
Rabenstein.

Heute Sonnabend den 7. Mai abends punkt 1/2 9 Uhr **Verfammlung** in Ahnert's Restaurant.
Tagesordnung:
1. Mitgliederaufnahme.
2. Steuerregulierung.
3. Landpartie.
4. Vortrag über Kaninchenzucht und Bewertung.
Der wichtigen Tagesordnung halber ist aller Erscheinen dringend notwendig.
Der Vorsteher.

Gasthaus Rabenstein.

Morgen Sonntag großes Frühlingsfest.

Von 1/2 Uhr an

grosse Ballmusik.

Zur Belustigung des Publikums ist morgen Sonntag und zur Himmelfahrt Resch's Doppel-Karussell

aufgestellt.

Hierzu ladet freundlichst ein

Rob. Börner.

NB. Im Juni und Juli ist mein schöner Saal für werthe Vereine und Gesellschaften noch einige Sonntage frei.

D. D.

Otto Gruner, Siegmar, Hofstr. No. 37.

Beste Bezugsquelle streng solider

Schuhwaren,

bei größter Auswahl die denkbar billigsten Preise.

Feine Damen- u. Herren-Zug-, Schnür- u. Knopfstiefel

in allen erdenklichen Lederarten, vom bequemsten breiten Straßentiefel bis zum hoch-elegantesten Salontiefel.

Knaben- und Mädchen-Schnür- und Knopfstiefel, unerreicht in Dauerhaftigkeit und Billigkeit.

NB. **Turn- und Sportschuhe** mit Gummi-, Chrom- und Filzsohle.

Verbot!

Alles Einwerfen von altem Gerümpel (Heu, Stroh, Blech etc.) in meine Hohlle an der Rabensteinerstraße zieht strengste Bestrafung nach sich. Eltern sind für ihre Kinder haftbar.

Eduard Teubel, Friedensrichter.

20 Mark

zahle ich demjenigen, der mir die Flegel zur Anzeige bringt, damit ich sie bestrafen lassen kann, die an meinem Klüppelhofen das angefangene Zerstörungswerk in so gemeiner Weise fortsetzen.

Reinh. Esche, Rabenstein.

Lose

zur 146. K. S. Landeslotterie (Ziehung am 15. und 16. Juni) empfiehlt die Verkaufsstelle von

Franz Drechsler jr., Reichenbrand.

Waschanzüge für Knaben

in reicher Auswahl,

Waschblusen

in weiß und bunt,

weiße Kinderschürzen,

Waschkleidchen, Waschmützen, Häubchen, Spachtel- und Spitzenstragen empfiehlt billigst

Th. Lohwasser Rabenstein.

Achtung!

Schnell-Schuh-Reparaturwerkstatt von

Joseph Jttner, Rabenstein.

Gute Waschseife,

10 Pfd. 2,50 Mk., empfiehlt **Hermann Schirmer,** Siegmar, König-Albert-Str. 9, Hinterhaus.

Schöne Kinderwiege zu verkaufen. **Siegmar, König-Albert-Str. Nr. 9,** Hinterhaus.

Offertiere:

Frühbeetsalat,

blühende Stiefmütterchen, Rosen, Nelken, Bergheinnicht, Ephen in Töpfen, Bittersporn, Aurikel, sowie Levkoj- und Alerpflanzen u. dergl. m. und bringe gleichzeitig meine

Bindereien

in geschmackvoller Ausführung in empfehlende Erinnerung.

G. Schumann,

Gärtnerei, Reichenbrand, Belzmühlstr., n. Nevoigt's Fabrik.



Alle Neuheiten

in Filzhüten, Strohhüten, Sportmützen, Kindermützen u. s. w.

sind eingetroffen und empfiehlt solche zu billigen Preisen

Rich. Keilig,

Chemnitz,

Marktgraben 12.

Lose

I. Klasse 146. Königl. Sächs. Landes-Lotterie sind zu haben bei

Emil Grosser,

Rabenstein, Zimbacherstr. 25 L.

2 Bruthennen

zu verkaufen. Schmiede Neustadt.

Mehrere Spulräder

mit Windstock sind billig zu verkaufen **Siegmar, Gärtnerei Am Wald Nr. 3.**

Einige tüchtige, eigenständige

Fingerstrickerinnen

werden sofort für dauernde gut lohnende Beschäftigung gesucht.

Herm. Barthel,

Handschuhfabrik, Rabenstein.

Färbereiarbeiter

auf Baumwollgarn eingerichtet werden gesucht, ebenso

Arbeitsmädchen

zum Strümpfe legen und sortieren.

Dietrich & Riedel,

Färberei Siegmar.

Tüchtiger Rundstuhlarbeiter,

auf Futterstoff geübt, sofort gesucht.

F. Louis Bögner,

Reichenbrand.

Einige geübte

Strickerinnen

werden sofort bei dauernder und gut-lohnender Arbeit gesucht

O. Hösel,

Rabenstein, Tal-Strasse 41.

Zimmerleute

sucht

Emil Oehme

Rabenstein 45 B.

Geübte

Besetzerinnen,

sowie junge Mädchen zum Anlernen sucht

Gustav Fischer,

Rabenstein.

Geübte

Strickerinnen

auf Ser, 10er und 12er Fingermaschine sucht

Eugen Lohse,

Rabenstein, Forststraße 31 e, wohnh. bei Tischlermstr. Delsch, vis à vis der oberen Schule.

Junger Mensch mit guter Handschrift, welcher Lust hat, sich als

Expedient

heranzubilden, findet Beschäftigung.

Dietrich & Riedel,

Färberei Siegmar.

Tüchtige

Fingerstricker

werden angenommen.

Tröger, Reichenbrand.

Einige geübte

Hosenbesetzerinnen

und Mädchen zum Anlernen sucht

Emil Uhlig,

Rabenstein, Zimbacherstr. 31 b.

Einen Glaserlehrling

sucht **Hermann Liebers,** Bauglaseri, Siegmar.

Ein gewandtes, kräftiges

Mädchen,

15-17 Jahre, kann sofort guten Dienst erhalten. Zu erfahren bei

Carl Resch, Reichenbrand.

Zuverlässige

Wochenpflegerin

für Monat Juni gesucht. Offerten unter **Z. 30** in die Expedition d. Bl.

Tüchtiger

Stricker

auf Körpermaschine gesucht von

Winkler & Gärtner, Rabenstein.

Einige geübte

Strumpfformerinnen

erhalten dauernde Beschäftigung.

Carl Hahn, Siegmar, Mühlenstr. 8.

Ein schöner

heller Fabriksaal,

14 m lang, 7 m breit,

und eine

Halb-Stage,

4 Zimmer, Vorsaal und Zubehör, pr. 1. Juli billig zu vermieten, **Rabenstein, Chemnitzstr. 115 B.**

Eine schöne Wohnung

zu vermieten **Reichenbrand Nr. 80 B.**

Eine schöne, helle

Giebelstube

per 1. Juni zu vermieten. Zu erfragen in **Bahners Buchh., Siegmar.**

Mehrere schön gelegene

Wohnungen

sind vom 1. Juli ab zu vermieten. **Rabenstein, Kirchstraße Nr. 26.**

Ein Laden in Reichenbrand

mit Wohnung, Keller, Stallung, gr. Hofraum, Niederlagsgebäude ist sofort oder später zu vermieten. Zu erf. bei **Bruno Lieberwirth,** Chemnitz, Hainstraße 68.

Telephon No. 3374.

Fertige

Kostüm-Röcke,

Arbeits- und Straßen-Röcke, sowie elegante Blusen für Ball, Trauer und Straße kaufen Sie am billigsten bei

Linus Spindler,

Chemnitz, Friedrichstr. 14.

Dieselbst **Trauerkleider** von 12 Mark an bis 40 Mark.

1 starken 3-Rungen-Wagen, 100 Centner Tragkraft, **2 ziemlich neue Federschleifwagen,** 35 und 50 Centner Tragkraft, **2 Futterkasten,** einige Geschirre und verschiedenes andere verkauft **Bruno Lieberwirth,** Chemnitz, Hainstraße 68.

Ein wenig gebrauchter

Eisdrank,

mittelgroß, ist zu verkaufen **Siegmar, Hermannstr. 2.**

1 Fahrrad,

sehr gut erhalten, billig zu verkaufen bei

Emil Winter,

Rabenstein.

3 Hüner, jähr.,

mit Jungen verkauft **Grosser,** Reichenbrand, Belzmühlstr.